

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 179. Sonnabend, den 26. December 1829.

Das Weihnachtsfest der alten Sachsen.

Wir theilten schon voriges Jahr in diesen Blättern mit, daß die alten Deutschen ebenfalls das Weihnachtsfest, obschon natürlich in ganz anderer Beziehung, als wir, ihre Nachkommen, feierten. Es galt ihnen als das Fest der Sonnenwende*). Daß es also auch bei den alten Sachsen in Ansehen stand, dürfen wir wohl nicht erst darthun. Sie nannten es das Juel- oder Juulfest, und zwar, sagt man, von einem alten Wort Juel, welches ein Rad bedeute. Unsere Vorfahren dachten sich nämlich die Sonne als ein Rad, als ein feuriges Rad, und in alten Kalendern wird daher der längste wie der kürzeste Tag nur durch das Bild eines Rades bezeichnet. In jedem Falle begannen sie aber ihr Jahr mit dem Eintritt der Sonne in den Steinbock, was im Christmond geschieht, und feierten deshalb ihr Juelfest, ihr Neujahrfest, und beteten zur Sonne, ihnen ein glückliches Jahr zu verleihen. Es waren zu solcher Feier

auch die Nächte verwendet, oder geweiht, daher Wihes oder geweihte Nächte, Weihnachten. Mehrere damit verbundene Sitten und Gewohnheiten haben sich zum Theil noch in einiger Art erhalten, zum Theil aber sind sie gänzlich verschwunden. Zu den letztern, den ganz verschwundenen, gehört z. B. die Juuleknubba, die Juulkeule. Es hing nämlich an der Decke eine hölzerne Keule an einem Stricke herab, daß sie die Schläfe des darunter Sitzenden berührte. Jeder aber mußte zum Neujahr seinen Platz unter ihr nehmen, und einen tüchtigen Humpen leeren, indem er die Keule in Schwung gesetzt hatte. Traf sie ihn, während er trank, so half es nichts: da mußte er zwei Becher leeren. Davon weiß man jetzt gar nichts mehr. Dagegen hat man noch in England an einigen Orten den Juulkloß. Es wird ein Kloß angebrannt, bei dessen Feuer man lustig und guter Dinge ist. Was nicht verbrennt, dient zum nächsten Neujahr. Ja selbst bei uns ist noch vielleicht ein Restchen von der alten Sachsenzeit her. Sie opferten nämlich an diesem Feste Schweine, weil sie annahmen, der Sonnenwagen werde von Ebern*) gezogen.

*) Die Sonne wurde als Gott verehrt. Vielleicht daß ihr zu Ehren Salz- (Solt-) wedel in Niedersachsen, Sonnenwalbe in der Niederlausitz, Sonnenburg im Coburgischen, Sonnenburg in Dänemark benannt sind.

*) Die Gothen nahmen einen an und nannten ihn Gullinburst (mit den goldnen Borsten).

gen, und diese seyen Lieblinge der Sonne. Nun aber bucken sie auch Kuchen und Brot in Gestalt von Schweinen, und wer will uns beweisen, daß wir uns irren, wenn wir annehmen, unsere Stöckchen seyen bloß nachgeahmte Ferkel, die Stollen aber gute tüchtige Conterfels der Eber, die unsere Vorfahren verzehrten? Das Juelfest ist vermuthlich allen nordischen Völkern gemein gewesen, aber ob auch die Lappen etwas Aehnliches daher haben mögen, wissen wir freilich nicht. Am heiligen Abend vor Weihnachten feiern sie nämlich das Juhlifest, das zu Ehren der Berg- und Waldgeister bestimmt seyn soll. Der Sonne gilt es nicht, und doch stimmt der Name so genau mit dem Juelfeste überein, und die Zeit ist ganz dieselbe, daß man fast einen gleichen Ursprung vermuthen muß. In neuern Zeiten hat man nichts davon berichtet. Unsere Notizen finden sich im Juden- und Heidentempel, Nürnberg, 1701, S. 980 ff.

Der alte diätetische Kalendermann.

(Beschluß.)

Der Januar sängt an:

Im Januar ist warm und jede Speise gahr,
Und nimm dabei auch stets des Bechers mäßig wahr.
Es schadet jetzt der Meth*); bei einem Gläschen
Wein,
Laß dir zur Ader, Freund, und geh ins Bad
hinein.

F e b r u a r.

Manch-Fieber kommt im Februar, man merkt es
kaum,
Durch Speis und Trank; gieb du ihm keinen
Raum.
Die Kälte meide hübsch; laß dir die Ader
schlagen,
Nimm gelben Honig ein; er wird der Brust be-
hagen.

M ä r z.

Der März zeugt Schärfe gern und macht da öfters
Pein,
Drum ist hübsch mäßig, Freund, doch kanns gebrä-
uten seyn.

*) Ledit (laedit) enim medo. „Abstineant a carne

Das Bad ist dienlich zwar, doch zu oft ungesund,
Laß auch zur Ader wohl, und trink nicht gar
zu bunt.

A p r i l.

Im Frühling thut sich der April erst kund,
Es lebt nun alles auf, die Wangen werden rund.
Wem in der Haut jetzt juckt, der hat des Blutes
viel,
Der reinige den Leib und seß' dem Blut ein
Ziel.

M a i.

Im Mai nimm sanfte zum Purgiren ein,
Gebrauch ein warmes Bad und laß zur Ader
fein,
Nimm hübsch Gewürze auch zu deinen Speisen;
Das Benediktenkraut mit Salbei kann ich
preisen.

J u n i u s.

Wer Meth trinkt, wird im Junius leicht krank,
Und hüte dich nur auch vor jungem Bier beim Trank;
Die Ruhr packt dich sonst leicht, doch Panacea
wird's seyn:
Iß Salat nüchtern früh, trink Wasser klar und rein.

J u l i u s.

Als Mittel nenn ich dir, willst du im Julius ge-
sund hübsch bleiben:
Laß nicht zur Ader, Freund, und nicht den Leib vom
Trinken dir austreiben.
Schlaf ja nicht allzuviel, hüte vor dem Bad
dich auch,
Frisk Wasser ist gesund, und Salbei thu' zum
Lauch.

A u g u s t.

Wer im Augustus lebt, muß nicht nach Weibern sehn,*
Er schlafe nicht zu viel; dann wird's so leidlich gehn.
Er meide auch das Bad, er esse nicht zu lang,
Purgiren bleibe weg; die Aderlaß macht krank!

S e p t e m b e r.

Die reifen Früchte werden im September dienlich
seyn,
Zu Brot trink Ziegenmilch, zu Birnen trink hübsch
Wein,
Brennesselwasser***) trink, das ist gar sehr
gesund;
Auch sey, daß Aderlaß und Kräuterthee viel
nützt, dir kund.

et cane*), a Vino et medone ac mellita ce-
revisial" ward den Büßenden von einem 895
gehaltenen Concilio vorgeschrieben.

*) cane, l. a. Venando.

*) coctum — vitet. Die guten geistlichen Herren in
Ulrecht ließen sich solche Lehren geben!

**) Aqua de Urtica.

O c t o b e r.

October giebt uns Wein und Wildpret auch in Menge.
Die Gänse fehlen nicht, 's Rebhuhn kommt ins Gedränge.
Es ist gefundes Fleisch, doch zu viel schadet auch;
Ist stets so viel dir schmeckt, doch thu nicht weh dem Bauch.

N o v e m b e r.

Daß dich der Fluß*) nicht im November plagt,
Und dir nichts schadet, sey's zu deinem Wohl gesagt:
Du darfst jetzt nicht ins Bad, zu keinem Weibe gehn,**)
Und viel darfst, wenn du trinkst, nicht auf dem Tisch: stehn.

D e c e m b e r.

Die Wärme thut dem Körper im December wohl,
Am Kopfe man die Ader schlagen soll.***)
Vor Kälte hüte dich; das Baden dienet nicht,
Und, was du trinkst, zu wärmen, sey dir Pflicht.
Die ganze Diätetik scheint damals nur drei

*) reuma.

***) Balnea cum venere tunc nullum constat habere.
Letzteres ist besonders merkwürdig. Die Domherren müssen damals verheirathet gewesen seyn.

***) capitalis vena scindatur.

Hauptmittel angewendet zu haben: Baden, Purgiren und Aderlassen. Letzteres wird sechs mal im Jahre empfohlen. Das Benedictenkraut war Magenmittel; herba benedicta, carduus benedictus, deutet schon auf die Achtung hin, in welcher es stand. Es wird mit Gewürzen zu gebrauchen anempfohlen; es soll mit Salbei verbunden werden. Die damaligen Brunnenkuren scheinen bloß im Wassertrinken bestanden zu haben. Der Salat diene statt der Kräutersäfte:

Lactucæ frondes ede jejunus, bibe fontes wird unterm Junius empfohlen. Warum aber das junge Bier (novellarum potus cerevisiarum) verboten ist, sehen wir nicht recht ein, denn der Grund: ne cholera noceat (die Ruhr packt dich sonst leicht), müßte eben so leicht Folge von den Salatköpfen seyn, wenn diese nüchtern gegessen werden. Doch genug von unserm Missale und dem ihm vorausgehenden diätetischen Kalendermanne!

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Heute, den 26. December: zum ersten Male: Fre Bartholomeo, Schauspiel in 5 Aufzügen nach einer Erzählung von Fr. Kind, frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Verkauf. Auf dem Kupfer'schen Gute, Windmühlengasse, liegen 200 Scheffel Erdbirnen im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen.

Anerbieten. Einige solide Herren können Schlafstelle erhalten, Brühl im Apfel Nr. 327, im Hofe eine Treppe hoch, bei J. G. Schacher.

Vermietung. Veränderungen wegen ist in einer Hauptstraße in der Stadt ein anständiges geräumiges und gutgehaltenes Familien-Logis, zweite Etage, unter Contracts-Uebnahme des jetzigen Inhabers, von nächste Ostern oder Johanni 1830 an abzulassen; das Nähere darüber bei E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Die zweite Etage von zwei Stuben nebst Kammern und allem Zubehör ist zu Ostern 1830 zu vermietben; das Nähere bei der Hausbesitzerin, Neugasse Nr. 1193, zu erfahren.

Vermietung. Es sind 8 Familien-Logis auf nächste Ostern zu vermietben; jedes Logis enthält eine Stube, eine Schlafstube, eine Küche, einen verschlossenen Vorfaal, eine Bodenkammer und einen Holzstall. Näheres auf der Gerbergasse im schwarzen Roß.

Zu vermietben ist im Salzgaschen ein schönes Gewölbe; das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig bei E. W. Fischer.

Einladung. Heute, den 26ten December, nimmt die Tanzmusik nach dem Flügel
wieder ihren Anfang, und sofort alle Sonn- und Montage bis Ostern, und bitte um recht zahl-
reichen Besuch. Eccarius, am Markt Nr. 2, im Keller.

Verloren. Es ist auf dem Wege von Murchners Kunsthandlung bis zur Ritterstraße ein
Päckchen Neujahrswünsche verloren worden. Der Finder wird höflichst ersucht, solches in der
Ritterstraße Nr. 716 parterre abzugeben.

* * * Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist sehr gut, und bitte um gütigen Besuch.
E. Kupfer.

* * * Die Ueberraschung schien Dich allerdings hoch zu beglücken, — Du sahst mich
kaum an.

Thorzettel vom 25. December.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.			
Hr. Partic. v. Didian, v. Dresden, im Hotel de Pologne	6	Hrn. Handelsleute Sichel, Bernstein, Neumann und Ruffbaum, v. Neuhaus, Rödelweger, Oberels- bach u. Hammelburg, im Heilbrunn	2
Hr. Partic. Kreuzsch, v. Dresden, im Reiter	7	Hrn. Kfl. Johann u. Albert Wittenstein, v. El- berfeld, bei Mühlig	2
Die Frankfurter fahrende Post	8	Die Frankfurter reitende Post	3
Vormittag.		Peters Thor.	
Die Frankfurter reitende Post	2	U.	
Die Breslauer fahrende Post	7	Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. M. Zeiß, v. Dres- den, im goldnen Schiff	9	Hrn. Kfl. Richter u. Franke, v. Zeiß, im Hot. de Pol.	6
Hr. Kfm. Fellingner, v. Elberfeld, im Kranich	11	Hospital Thor.	
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Lieuten. Wüger, v. Landsberg, bei Adv. Steche	5	Die Freiburger fahrende Post	4
Hr. Kfm. Hasenkamp, von Magdeburg, in Eckerts Hause	5	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Handlungsdiener Hörbling, a. Neresheim, v. Hof, unbestimmt, Hr. Kfm. Simon, a. Elberfeld, v. Hof, im Kra- nich, Hr. Handelsl. Moses u. dessen Sohn, von Hof, im weißen Hof, Hr. Handelsm. Kohn, a. Söggingen, von Hof, im Herz, Hr. Handelsm. Dlesheimer, a. Fürth, v. Hof, in D. Deutrichs Hause, Hr. Handelsm. Maier, a. Riedlingen, v. Hof, in Nr. 733, Hr. Handelsm. Ruchenbach, a. Herzogenaunach, v. Hof, in Mahlers Hause, Kellner Erhard, von Hof, in Stadt Berlin, Hr. Postmstr. von Hopfgarten, v. Zwickau, bei Ritt- meister und DVV-Rath von Ebben, Hr. Cand. Schann, v. Chemnitz, post. durch, Frau Weiße, v. Borna, bei Ußig, Hr. Kfm. Neuburger, von Hof, in Rupperts Hause	5
Hr. Kfm. Brie, v. Hamburg, in Nr. 455	8	Hrn. Kfl. Dunkelfeld u. Jordan, von Elberfeld, in Nr. 870	7
Hrn. Kfl. Bratteler u. Robert, v. hier, von Ham- burg zurück	10	Hr. Kfm. Köhne, v. Elberfeld, in Nr. 548	8
Kanstädter Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Auf der Kölner Gilpost: Hr. Kfm. Borsam, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Schauspieler Bachmann, v. Halle, unbestimmt, Hr. Kfm. Thiemanns, aus Kronenberg, v. Halle, in der kleinen Feuerbühl	3	Hr. Handlungsreisender Schöler, v. Elberfeld, im Kranich	8
Die Frankfurter reitende Post	4	Vormittag.	
Hr. Decon.-Amtm. Hammer, von Gehofen, bei Kfm. Bürger	9	Die Dresdner reitende Post	7
		Auf der Altenburger Post: Hr. Kfm. Pohlert, von hier, von Altenburg zurück	8